

Pressemeldung Chemnitzer Kunstfabrik, 21. Februar 2017

Am 03. März 2017 um 19.30 Uhr findet im Fabriktheater der Chemnitzer Kunstfabrik die Premiere des Stückes „Draußen vor der Tür“, frei nach Wolfgang Borchert, statt. Die Leitung der Fabriktheatergruppe, Regie und Ausstattung übernimmt Julia van der Seylberg als Theaterpädagogin und Gründerin des Fabriktheaters in der Chemnitzer Kunstfabrik.

Der Autor Wolfgang Borchert verfasste dieses Stück schwerkrank im Spätherbst 1946 innerhalb von wenigen Tagen. Borchert bewertet das Theaterstück selbst als „... ein Stück, das kein Theater spielen und kein Publikum sehen will ...“. Die Leiterin der Fabriktheatergruppe Julia van der Seylberg ist sich über die Aufführung jedoch sicher. „Wir spielen das Stück „Draußen vor der Tür“, welches ursprünglich am 13. Februar 1947 als Hörspiel verfasst wurde.“ Die Aufführung wird in einer Produktion des Fabriktheaters der Chemnitzer Kunstfabrik und mit Borcherts Worten gezeigt: „Wir sind die Kegler. Und wir selbst sind die Kugel. Aber wir sind auch die Kegel, die stürzen. Die Kegelbahn, auf der es donnert, ist unser Herz.“

Ein Mann kehrt aus einer Kriegsgefangenschaft nach Deutschland zurück. Er ist allein und möchte wieder anfangen zu leben. Der ehemalige Soldat kommt nach Hause zu seiner Frau. Diese hat jedoch einen neuen Mann an ihrer Seite, sein Platz ist besetzt. – Die Welt des Kriegskämpfers fällt zusammen: er möchte sich im Fluss ertränken, er möchte sich befreien von dem Menschen, den der Krieg aus ihm gemacht hat. Der Mann heißt Beckmann, im Krieg genannt Unteroffizier Beckmann – so wie ein Tisch, Tisch heißt. Möbelstück Beckmann. Dieser identitätslose Beckmann sucht nach Vergebung, nach einem Weg, sein Leben wieder ertragen zu können. Dabei trifft er auf verschiedene Figuren, aber vor allem begegnet er sich selbst in Form einer Kunstfigur, genannt „der Andere“.

Beckmann ist zerrissen, denn er merkt langsam, dass er sich mit dem Thema der Verantwortung für sein eigenes Handeln auseinandersetzen muss: „Verantwortung ist doch nicht nur ein Wort, eine chemische Formel, nach der helles Menschenfleisch in dunkle Erde verwandelt wird. Man kann doch Menschen nicht für ein leeres Wort sterben lassen. Irgendwo müssen wir doch hin mit unserer Verantwortung. Die Toten antworten nicht. Gott antwortet nicht. Aber die Lebenden, die fragen. Sie fragen jede Nacht.“ Beckmann stellt fest, dass er die Verantwortung für seine Taten niemandem zurückgeben kann.

Warum hat sich das Fabriktheater dafür entschieden, dieses Stück der Nachkriegsliteratur aufzuführen?

Theaterpädagogin Julia van der Seylberg möchte in ihrer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen genau jene Problematik, Verantwortung für das eigene Handeln und für die Menschen, die mit der eigenen Person in Beziehung stehen, zu übernehmen, aufgreifen. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, die Darsteller mehr auf die Zwischenmenschlichkeiten zu sensibilisieren, die unseren Alltag bestimmen. „Borcherts Stück ist so brachial, so roh in Sprache und seiner Psychologie, dass es meiner Meinung nach sehr wichtig ist, gerade im aktuellen Zeitgeschehen, ein Publikum mit dieser Problematik der Eigenverantwortung zum Nachdenken zu bringen. Eine Variante der Verstärkung, deren ich mich bediene, sind die Mittel des chorischen Theaters. Ebenso abstrahieren wir Passagen der Innenwelt Beckmanns als Tanztheaterszenen. Dieses Stück bricht mit Erwartungen und bietet deswegen neue Kanäle im Denken.“, so die Theaterpädagogin.

Geplant sind 6 Aufführungen in der Chemnitzer Kunstfabrik, in wechselnder Besetzung des Beckmanns:

Premiere am 3. März 2017, um 19.30 Uhr
10. März 2017, um 19.30 Uhr
24. März 2017, um 19.30 Uhr
7. April 2017, um 19.30 Uhr
21. April 2017, um 19.30 Uhr
5. Mai 2017, um 19.30 Uhr

Eintritt kostet 4€ normal / 3€ ermäßigt - Einlass jeweils 19.00 Uhr.

Für Gastspiele in anderen Spielstätten ist die Gruppe jederzeit aufgeschlossen.

Für Rückfragen und mehr Informationen kontaktieren Sie bitte

Frau Ute Schmieder, Leiterin der Chemnitzer Kunstfabrik

Neefestraße 82, 09119 Chemnitz

Tel. 0371- 49 59 97 40

info@chemnitzer-kunstfabrik.de

www.chemnitzer-kunstfabrik.de www.solaris-fzu.de